

## 01 - Preservation Planning in der Langzeitarchivierung

### Was ist Preservation Planning?

Die Analogie im Alltag ist ein Hausmeister, der die Mietshäuser in seinem Verantwortungsbereich hinsichtlich notwendiger Instandsetzungen und Modernisierungen inspiziert mit dem Ziel, die Häuser langfristig bewohnbar zu halten. Das Preservation Planning (deutsch: Erhaltungsplanung) in der Langzeitarchivierung verfolgt das Ziel, die archivierten Inhalte langfristig verfügbar zu halten.

### Voraussetzungen

Für ein solides Preservation Planning sind folgende Punkte besonders wichtig:

- Erfassung aller technischen Metadaten, z. B. Dateigröße, Dateiformat, Dateivalidität (Konformität zum identifizierten Dateiformat)
- Festlegung der Signifikanten Eigenschaften, also jener Eigenschaften der archivierten Objekte, die aus Sicht der Nutzerinnen und Nutzer langfristig erhalten werden sollen
- Risikomanagement

Die technischen Metadaten werden in der Regel spätestens mit der Überführung in das digitale Langzeitarchiv erhoben. Normalerweise geschieht das automatisiert mit Hilfe von hierfür entwickelten Tools, um auch größere Datenmengen bewältigen zu können.

### Risikomanagement

Das Risikomanagement baut auf den Informationen aus den technischen Metadaten auf. Zur Veranschaulichung werden hier zwei typische Risiken, die die Lesbarkeit der Daten gefährden, kurz umrissen:

- Datei entspricht nicht den Formatspezifikationen und ist somit nicht valide.
- PDF-Datei hat die verwendeten Schriften nicht eingebettet und die korrekte Darstellung kann daher nicht auf jedwedem Lesegerät gewährleistet werden.

Möglichkeiten der Risikominimierung für die beiden beschriebenen Risiken wären:

- Erstellung einer weiteren Repräsentation der Datei im gleichen Dateiformat, die den Spezifikationen entspricht und valide ist.
- Nachträgliche Einbettung aller verwendeten Schriften (sofern Schrift nicht urheberrechtlich geschützt ist).

### Schritte beim Preservation Planning

Um die beschriebene Risikominimierung umzusetzen, sind beim Preservation Planning folgende Schritte notwendig:

- Alle von dem Risiko betroffenen Objekte im digitalen Langzeitarchiv zusammenstellen
- Preservation Plan entwerfen (z. B. Tool auswählen, das Schriften nachträglich einbetten kann oder valide Repräsentation des Objekts im gleichen oder anderen Format herstellen kann)
- Testlauf des Preservation Plan mit einem Teil der Objekte durchführen
- Preservation Plan evaluieren z. B. hinsichtlich der Erhaltung aller signifikanten Eigenschaften
- Falls Evaluierung erfolgreich: Plan durchführen
- Alle Maßnahmen und Tools werden dokumentiert. Die Originaldateien werden grundsätzlich behalten, neu erstellte Dateien werden dem Objekt lediglich hinzugefügt.

### Erhaltung der signifikanten Eigenschaften

Ein klassisches Beispiel für einen Preservation Plan in einem digitalen Langzeitarchiv ist die Migration von PDF-Dateien in PDF/A-Dateien, um die Langzeitverfügbarkeit besser gewährleisten zu können.

Bei einer Dateimigration kann es zu Veränderungen des Look and Feel der Objekte kommen. Sofern eine verwendete Schrift z. B. aus urheberrechtlichen Gründen nicht eingebettet werden kann, kann es notwendig werden, eine alternative Schrift zu verwenden und diese dann einzubetten. Hierbei würde das Objekt visuell verändert. Je nachdem welche signifikanten Eigenschaften festgelegt worden sind, kann es dennoch zulässig sein, eine andere, aber ähnlich aussehende Schrift in gleicher Größe und Breite, die den Original-Seitenumbruch erhält, zu verwenden.

### Ausblick Preservation Planning

Es ist denkbar, dass im Laufe des Lebenszyklus eines Objekts in einem digitalen Langzeitarchiv mehrere weitere durch durchgeführte Pläne entstandene Repräsentationen neben dem Original archiviert werden. Je nach Policy können alle Repräsentationen erhalten werden oder nur jeweils jene aus dem neuesten Plan. Das ist sicherlich auch davon abhängig, ob die Repräsentation jeweils auf Basis des originalen Objekts oder auf Basis einer der neu entstandenen Repräsentationen erzeugt wurde. Da die bisher betriebenen Langzeitarchive in der Regel erst wenige Jahre bestehen, sind die Erfahrungen mit Preservation Planning noch nicht so ausgereift, dass es hier schon eine allgemein anerkannte Best Practice geben würde.

### Weiterführende Literatur

- <https://wiki.dnb.de/display/NESTOR/Preservation+planning>
- Leitfaden zur digitalen Bestandserhaltung, Version 2.0: <http://d-nb.info/1047612364/34>
- PREMIS Data Dictionary for Preservation Metadata: <http://www.loc.gov/standards/premis/>

Yvonne Tunnat  
Projektmanagement Langzeitarchivierung  
ZBW – Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften  
Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft  
Düsternbrooker Weg 120  
D-24105 Kiel  
Germany  
T: +49 431. 88 14-610  
F: +49 431. 88 14-520  
E: [y.friese@zbw.eu](mailto:y.friese@zbw.eu)

Yvonne Tunnat ist Mitglied der [nestor AG Formaterkennung](#)

Weitere Kurzartikel aus der Reihe "Thema in 500 Wörtern" finden sie auf [www.langzeitarchivierung.de](http://www.langzeitarchivierung.de) - der Webseite von **nestor – Kompetenznetzwerk Langzeitarchivierung**.